

Modulname	Umweltökonomik
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Wiebke Störmann
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die Qualifikationsziele folgender Lernzielkategorien zu erfüllen:</p> <p>1) Kennen: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Annahmen, den Aufbau und die Ergebnisse der grundlegenden umweltökonomischen Modelle zu wiederholen - die für Umweltthemen relevanten institutionellen Strukturen zu identifizieren - Unterschiede zwischen den umweltpolitischen Konzepten und Maßnahmen verschiedener Staaten innerhalb und außerhalb der Europäischen Union zu erkennen <p>2) Verstehen: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Umwelt und Ökonomie zu erläutern - die Funktionen der Umwelt zu klassifizieren und damit zusammenhängende Begriffe zu kategorisieren - -Umweltnutzung als ökonomisches Problem in statischer und dynamischer Perspektive zu interpretieren - Umweltpolitische Instrumente zu vergleichen - zentrale Zusammenhänge zwischen Umwelt- und Ressourcenpolitik zu erkennen - die Ökonomische Theorie der Politik zu erläutern und ein diesbezügliches Grundmodell für umweltpolitische Themenstellungen zu modellieren - Wirtschaftlichkeitsanalysen im Umweltbereich zu modellieren - Grundlagen der Umweltpolitik in Deutschland zu erläutern - Reformansätze im Umweltbereich zu interpretieren - Unterschiede zwischen den umweltpolitischen Maßnahmenbündeln in Deutschland und in anderen Staaten der Europäischen Union zu illustrieren - Umweltpolitik international zu vergleichen <p>3) Anwenden: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Schlussfolgerungen aus den grundlegenden umweltökonomischen Modellen auf die Realität zu übertragen - aktuelle Fragestellungen und Probleme der Umweltpolitik auf der Basis umweltökonomischer Theorien zu lösen - Reformansätze im Umweltbereich zu implementieren <p>4) Analysieren: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - volkswirtschaftliche Problemlagen im Zusammenhang mit der Umweltnutzung zu strukturieren - Instrumente der Umweltpolitik zu charakterisieren - die beteiligten Akteure sowie die bei ihnen entstehenden Effekte umweltpolitischer Maßnahmen zu erfassen und zu charakterisieren - die Ansatzpunkte verschiedener Reformkonzepte zu unterscheiden - die Auswirkungen umweltpolitischer Maßnahmen zu erfassen <p>5) Bewerten: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die bestehenden umweltpolitischen Institutionen und Instrumente auf Effizienz und Effektivität zu überprüfen - Verbesserungspotenziale im Umweltbereich zu ermitteln - Reformansätze hinsichtlich ihrer ökonomischen Auswirkungen zu beurteilen <p>6) Synthetisieren: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen idealen umweltpolitischen Instrumentenmix zu konstruieren - Vorschläge für Reformen des bestehenden Instrumentenmix aus allokativer und distributiver Sicht zu entwerfen

	<ul style="list-style-type: none"> - Vorgehensweisen zu kreieren, die eine sachliche Diskussion über umweltpolitische Fragestellungen ermöglichen - Politikempfehlungen für den Umweltbereich zu kreieren, die unter den gegebenen politökonomischen Rahmenbedingungen politisch durchsetzbar sind
<p>Modulinhalte</p>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, Wissen folgender Wissensarten zu erwerben:</p> <p>1) Faktenwissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis einschlägiger Begriffe und Definitionen - Wissen über Kennzahlen im Zusammenhang mit Umweltfragen - Faktenwissen über umweltpolitische Instrumente wie Steuern, Zertifikate, Ordnungsrecht, Haftungsrecht, Verhandlungslösungen - Faktenwissen über räumliche Aspekte der Umweltpolitik - Wissen über politisch relevante Reformvorschläge - Wissen über die Besonderheiten der Umweltpolitik ausgewählter Länder <p>2) Begriffliches Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der begrifflichen Klassifikationen und Kategorien im Zusammenhang mit Umweltthemen - Kenntnisse über wichtige statistischer Maßzahlen im Zusammenhang mit Umweltthemen - Kenntnis wichtiger umweltökonomischer Modelle, insbesondere hinsichtlich Internalisierung externer Effekte und der optimalen Ressourcennutzung - Kenntnis über Wirtschaftlichkeitsanalysen (Kosten-Effektivitätsanalyse, Kosten-Nutzwert-Analyse, Kosten-Nutzen-Analyse) - Kenntnis der Grundlagen der Ökonomischen Theorie der Politik <p>3) Verfahrenorientiertes Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analytisches Denken mit hohem Abstraktionsgrad, - Urteilsvermögen für die Lösung komplexer Problemlagen - analytisches Denken bezüglich der Anreizkompatibilität von gesundheitspolitischen Maßnahmen - Kenntnis von Methoden zur Problemlösungsfindung und zur Versachlichung von Diskussionen - Wissen über die Methode der Berechnung von statistischen Kennzahlen - kritisches Denkvermögen bezüglich der Aussagekraft statistischer Kennzahlen - Wissen über die Methoden zur Durchführung von Wirtschaftlichkeitsanalysen (Ermittlung von Kosten / Nutzwerten / Nutzen) - kritisches Denkvermögen bezüglich der Stärken und Schwächen von Wirtschaftlichkeitsanalysen - Wissen über die Möglichkeiten zur empirischen Überprüfung von umweltökonomischen Modellen - Inzidenzanalyse - Bewusstsein über die Bedeutung der politökonomischen Rahmenbedingungen <p>4) Metakognitives Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, die algebraische und graphische „Sprache“ in die verbale Sprache zu „übersetzen“, - Wissen um die beschränkte Aussagekraft von Modellen, - Wissen um die Schwierigkeit, Diskussionen zu versachlichen - Wissen um die Schwierigkeit, ökonomisch optimale Lösungen in einer Umwelt mit zahlreichen politischen Restriktionen umzusetzen, - Wissen um die Mängel von Klassifizierungen, - Wissen um die Mängel von Induktionsschlüssen, <p>Inhaltsübersicht:</p>

	<p>1.Einführung 2. Die Theorie externer Effekte 2.1. Definition externer Effekte 2.2.Externe Effekte und ökonomische Effizienz 3. Internalisierung externer Effekte: Instrumente der Umweltpolitik 3.1.Steuern 3.2.Zertifikate 3.3.Ordnungsrecht 3.4.Verhandlungslösung 3.5.Haftungsrecht 3.6 Räumliche Aspekte 4.Theorie erschöpflicher Ressourcen 4.1.Indikatoren der Ressourcenverfügbarkeit 4.2.Sozial optimale Abbaurate und Gleichgewichtsabbaurate 5. Theorie erneuerbarer Ressourcen 5.1.Indikatoren der Ressourcenverfügbarkeit 5.2. Sozial optimale Abbaurate und Gleichgewichtsabbaurate</p>
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> - seminaristische Vorlesungen - betreute Übungen - hermeneutische Diskurse - mæeutische Diskurse - Diskussionen - studentische Vorträge - Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Formale Voraussetzungen bestehen nicht. Insbesondere Kenntnisse folgender Pflichtmodule werden vorausgesetzt: Mikroökonomik Makroökonomik</p>
Literatur / multimediale Lehr- und Lernprogramme	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Endres, A.: Umweltökonomie, 4. Aufl., 2013, Stuttgart: Kohlhammer. - Endres, A. / Querner, I., Ökonomie natürlicher Ressourcen, 2000, Stuttgart: Kohlhammer. - Endres, A. et al. (2007), "Umweltökonomie - Arbeits- und Übungsbuch", Kohlhammer Verlag. - Georg Erdmann und Peter Zweifel (2010), Energieökonomik, 2. Auflage, Springer Verlag
Lehrbriefautor	entfällt, da Vollzeitstudium
Verwendbarkeit	<p>Dieses Modul steht mit folgenden Modulen desselben Studiengangs in einem besonders engen Zusammenhang: Gesundheitsökonomik Bildungsökonomik Europäische Regionalpolitik Dieses Modul ist auch geeignet für andere wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtete Studiengänge der Hochschule Schmalkalden.</p>
Arbeitsaufwand / Gesamtworkload	<p>gesamter Arbeitsaufwand: 150 Stunden, davon: 1) synchrone Lehre: 60 (Präsenzstudium) 2) asynchrone Lehre: 90, davon: Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung (insbesondere Literaturstudium):30 Nachbereitung der Lehrveranstaltung:15 Vorbereitung auf die studienbegleitende Leistung (Referat):25 Vorbereitung auf die Prüfung: 20</p>
ECTS und Gewichtung der Note in der Gesamtnote	<p>5 ECTS-Punkte; Gewichtung: 5/180</p>
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> - Klausur im Umfang von 60 Minuten (80%) studienbegleitende Leistung in Form eines Referates (20%)

Semester	4.-6. Semester
Häufigkeit des Angebots	Angebot i.d.R. jedes Studienjahr, mindestens so oft, dass dieses Modul von jeder Alterskohorte zwischen dem jeweiligen 4. und 6. Semester gewählt werden kann
Dauer	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.)	Wahlpflichtmodul
Besonderes	